

OBERBERGISCHER KREIS

Frontal in Lkw gekracht

HOLZWIPPER. Eine junge Autofahrerin ist am Donnerstag bei einem Unfall auf der Landesstraße 306 bei Marienheide-Holzzipper schwer verletzt worden. Ein Rettungswagen brachte sie ins Krankenhaus. Nach Polizeiangaben war die 23-Jährige mit ihrem Auto von Meinerzhagen kommend in Richtung Gummersbach unterwegs. An der Einmündung zur K 45 kollidierte ihr Wagen mit dem Lastwagen eines Wuppertalers. Der war aus der Gegenrichtung gekommen und war nach links in Richtung der Ortschaft Wilbrinhausen abgelenkt. (ag)

Seit 25 Jahren sind Wiehl und Jokneam Partner

Zum Jubiläum wird am Montag eine israelische Gruppe zu Besuch erwartet

WIEHL. Die Stadt Wiehl feiert das 25-jährige Bestehen ihrer Partnerschaft mit der israelischen Stadt Jokneam. Ab Montag wird darum eine Gruppe aus Israel zu Gast in Wiehl sein. Zum zweiwöchigen Besuchsprogramm gehört ein Gemeinschaftsabend am Mittwoch, 13. Juli, ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Nümbrecht-Marienberghausen. Am Samstag, 23. Juli, 19 Uhr, findet im Oberwiehler Paul-

Schneider-Haus in Oberwiehl die eigentliche Jubiläumsfeier statt. Daran wird auch der Bürgermeister von Jokneam, Simon Alfasi, mit einer Delegation teilnehmen. Auch Vertreter der Wiehler Partnerstädte Hem, Bistritz und Crimmitschau werden erwartet. Wer selbst mitfeiern möchte, wende sich an Gerhard Hermann, per E-Mail an wiehl@gerhardhermann.de oder ☎ (0 22 62) 9 75 20. (tie)

Marienhausen: Die bunte Kirche wird renoviert

Gotteshaus muss voraussichtlich drei Wochen lang geschlossen bleiben

MARIENHAUSEN. Die „Bunte Kirche“ in Wiehl-Marienhausen muss innen renoviert werden. Darum ist sie drei Wochen lang geschlossen. Die evangelische Kirchengemeinde teilt mit, dass die Renovierung am Samstag, 16. Juli, beginnt und bis maximal 5. August dauern soll. In dieser Zeit finden dort keine Gottesdienste statt. Am 17., 24. und 31. Juli lädt die Kirchengemeinde zum Gottes-

dienst in die Kirche nach Reichshof-Hunheim. Die Gottesdienste dort beginnen um 10.30 Uhr. Wer keine Fahrgelegenheit hat, kann einen Bus in Anspruch nehmen. Dieser fährt um 10 Uhr vom Dorfplatz in Marienhausen ab und nach dem Gottesdienst wieder dorthin zurück. Interessierte Gemeindeglieder melden sich im Gemeindebüro an unter ☎ (0 22 61) 7 76 73. (tie)

Polizei-Azubis sind auf Streife

OBERBERG. Auf Streife in ihrer Heimat sind seit Mittwoch 13 Polizeischüler, die bei der Kreispolizeibehörde ihr erstes Praktikum absolvieren. Die jungen Polizeianwärter stammen aus Gummersbach, Bergneustadt, Wiehl, Engelskirchen, Reichshof, Waldbröl, Lindlar und Radevormwald. Bereits im September 2015 haben sie ihr dreijähriges Studium in Köln begonnen. Nach der Theorie kommt die Praxis: Mit Tutoren und Ausbildern werden sie in den Wachbereichen Gummersbach, Wipperfürth und Waldbröl Erfahrungen sammeln. (ag)

Bekanntmachungen



Amtl. Bekanntmachung der Stadt Gummersbach

Einziehung eines Teilstückes des Verbindungsweges zwischen der „Hückeswagener Straße“ und der „Heiler Straße“ in Gummersbach-Windhagen hier: Abschluss des Verfahrens

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss der Stadt Gummersbach hat in seiner Sitzung am 29.06.2016 folgende Einziehungsverfügung beschlossen.

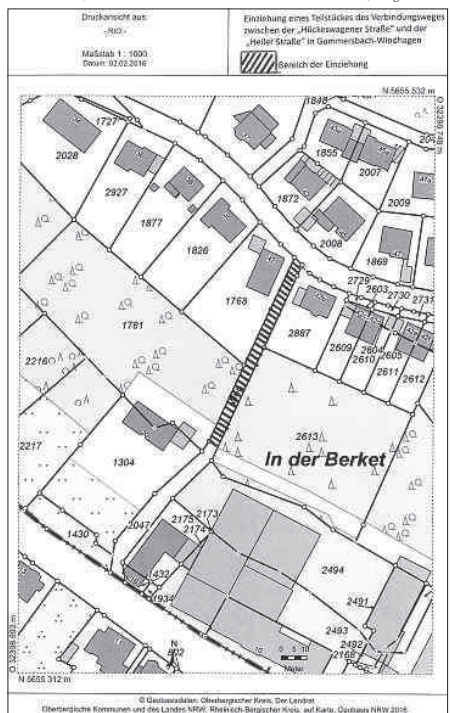
- Einziehungsverfügung**
- Das Teilstück des Verbindungsweges zwischen der „Hückeswagener Straße“ und der „Heiler Straße“ in Gummersbach-Windhagen wird gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 des Straßen- und Wegengesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) vom 23.09.1995 (GV. NRW. S. 1028/SCV. NRW. 91, ber. in GV. NRW. 1996, S. 81, S. 141, S. 216, S. 355) in der zuletzt geltenden Fassung eingezogen. Der Bereich der Einziehung ist auf dem beigefügten Lageplan durch Schraffur gekennzeichnet.
 - Mit der Einziehung des vorbezeichneten Teilstückes entfällt gemäß § 7 Abs. 7 StrWG NRW der Gemeingebrauch im Sinne des § 14 StrWG NRW und widerrechtliche Sondernutzungen im Sinne der §§ 18 ff. StrWG NRW.
 - Die Einziehung des vorgenannten Teilstückes des Verbindungsweges zwischen der „Hückeswagener Straße“ und der „Heiler Straße“ in Gummersbach-Windhagen tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Rechtsmittelbelehrung:
Gegen diese Einziehungsverfügung kann innerhalb eines Monats nach der öffentlichen Bekanntmachung Klage erhoben werden. Die Klage ist beim Verwaltungsgericht Köln, Appellhofplatz, 50667 Köln schriftlich oder in elektronischer Form nach Maßgabe der Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr bei den Verwaltungsgerichten und den Finanzgerichten im Lande Nordrhein-Westfalen (ERVVO VG/FG) vom 07.11.2012 (GV. NRW. S. 548) in der geltenden Fassung einzureichen oder mündlich zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle zu erklären. Bei schriftlicher Klageberufung ist die Rechtsbehelfsfrist nur gewahrt, wenn die Klageschrift vor Ablauf der Monatsfrist bei Gericht eingegangen ist. Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

- Hinweise:**
- Der Lageplan im Original, in dem das eingezogene Teilstück des Verbindungsweges zwischen der „Hückeswagener Straße“ und der „Heiler Straße“ in Gummersbach-Windhagen gekennzeichnet ist, kann im Rathaus der Stadt Gummersbach, Rathausplatz 1, Zimmer 329, eingesehen werden.
 - Durch die Büroabgabengesetze I und II ist das allgemein bekannte bisher einer Klage vorgeschaltete – Widerspruchsverfahren abgeschafft worden. Zur Vermeidung unnötiger Prozesskosten kann es vor Erhebung einer Klage sinnvoll sein, sich zunächst mit dem zuständigen Sachbearbeiter in Verbindung zu setzen. In vielen Fällen können so Unstimmigkeiten oder Unklarheiten bereits im Vorfeld einer Klage sicher behoben werden. Die Klagefrist wird durch ein derartiges Vorgehen allerdings nicht verlängert.

Gummersbach, den 08.07.2016

Frank Helmenstein, Bürgermeister



Freudensprünge machen nur noch die Besucher: Seinen Betreibern bietet das Bielsteiner Freibad wenig Anlass zur Freude: Die Technik pfeift aus dem letzten Loch, zum Teil gibt es schon keine Ersatzteile mehr. (Archivfoto: Dierke)

Flicken geht nicht mehr

Sanierung des Bielsteiner Freibads kostet zwei Millionen Euro

VON REINER THIES

BIELSTEIN. In der kommenden Woche feiern Betreiber der Gesellschaft und Förderverein den 80. Geburtstag des Bielsteiner Freibads. Die technische Ausstattung ist noch nicht ganz so alt, aber alt genug, dass eine Erneuerung überfällig ist.

So hat es die Stadtverwaltung jüngst im Sportausschuss und dem Wiehler Stadtrat beschrieben. Das Gremium ist zugleich Betriebsausschuss der städtischen Freizeit- und Sportstättengesellschaft Wiehl (FSW). Die FSW betreibt neben dem Freibad die Eishalle, das Bielsteiner Hallenbad, das Kleinspielfeld in Wiehl und den Wildpark. Zudem baut die Gesellschaft derzeit das 11 Millionen Euro teure Hallenbad „Wiehler Wasser Welt“. Eine zusätzliche Investition in Höhe von bis zu zwei Millionen Euro in das Bielsteiner Freibad kommt insofern zur Unzeit und sorgt für einige Unruhe in der Wiehler Politik. Zum Kammerer Axel Brauer nicht müde wird, für den städtischen Haushalt düstere Prognosen vorzutragen. Auch Michael Schell, städtischer Beigeordneter und FSW-Betriebsleiter, sagt: „Es wäre natürlich schöner gewesen, wenn wir mit der Erneuerung der Technik noch hätten warten können.“ Aber die Betriebstechnik –

also Heizung, Chlorgasanlage und Filter – pfeift aus dem letzten Loch. Und die Stadt ist im Wort: Der Stadtrat hat 2013 beschlossen, dass eine Sanierung des Bielsteiner Freibades nicht am parallelen Badneubau in Wiehl scheitern darf.

Der größte Teil der Technik im Bielsteiner Freibad hat mehr als 30 Jahre auf dem Buckel. „Hier wurde in der Vergangenheit immer wieder repariert und geflickt“, heißt es im Verwaltungsbericht. „Wir sind aber zusehends an einem

Punkt angelangt, wo dies nicht mehr möglich ist, auch weil schlicht keine Ersatzteile mehr lieferbar sind.“ Hinzu kämen ökonomische und ökologische Bedenken gegen Versuche, die veraltete Technik aufrecht zu erhalten.

Nach den Sommerferien will die FSW der Politik ein Sanierungskonzept vorlegen. Der wichtigste Posten ist dabei die Beckensanierung. Geprüft werden erneut eine Auskleidung mit einer Folie, mit glasfaserverstärktem Kunststoff,

mit Fliesen oder einer Edelstahlwanne. Das ist vor allem eine Kostenfrage: Nach den neuesten Schätzungen der Fachfirma Krieger kostet die Edelstahlvariante 550 000 Euro. Es war auch schon mal von einer Million die Rede. Keine Mehrheit fand im Sportausschuss der Vorschlag von Jürgen Körber (Grüne), nun auch für Bielstein die Umwandlung in ein Naturbad zu prüfen.

„Jetzt muss richtig gemacht werden“

WEITERE BAUSTELLEN

Für die FSW sind die neue „Wasserwelt“ und das Bielsteiner Freibad nicht die einzigen Baustellen. Das Bielsteiner Hallenbad soll allerdings Anfang 2017 geschlossen werden. Der Hubboden wird nicht mehr in Stand gesetzt. Die Stadt will nur noch das Allermeistgenutzte reparieren. Schwerwiegend ist dagegen der Sanierungsbedarf in der Eishalle. Das Gebäude ist eine energetische Katastrophe, die Kühltchnik völlig veraltet, zudem gibt es ein Feuchtigkeitsproblem. Die Duschen und Umkleiden gelten als nicht mehr zumutbar. FSW-Betriebsleiter Michael Schell sagt aber: „Diese Sanierung ist nicht so dringend, das können wir nacheinander arbeiten.“ (tie)

GEBURTSTAGSFEIER

Das 80-jährige Bestehen des Bielsteiner Freibads wird groß gefeiert: Bei der Geburtstagsparty am Dienstag, 12. Juli, 18 Uhr, berichten Zeitzeugen von den Anfängen des Bades. Der Eintritt ist frei. An den folgenden Tagen gibt es von 13 bis 18 Uhr Ferienspaßaktionen. Am Freitag, 13. Juli, findet von 19.30 bis 23 Uhr ein Mondscheinschwimmen statt.

Bei der Sommernachtsparty am Samstag, 16. Juli, 18 Uhr, tritt die Band „Living Planet“ auf. Der Eintritt kostet 5 Euro. Am Sonntag, 17. Juli, gibt es schließlich beim Familientag zum Abschluss der Festwoche Musik der Band „Nachtexpress“ sowie Spiel und Spaß im und am Wasser. (tie)

Die Stadtratsfraktionen sind nun aufgefordert, sich eine Meinung darüber zu bilden, in welchem Umfang und in welchem Zeitraum das Bielsteiner Freibad saniert werden soll. In der Herbstsitzung soll die Entscheidung fallen, damit die Bauarbeiten bis zum Saisonstart erledigt werden können. CDU-Fraktionssprecher Sören Teichmann sieht noch offene Fragen im Detail, meint aber: „Flickschusterei ergibt keinen Sinn, jetzt muss richtig gemacht werden.“ Die Technik hat Vorrang.“ SPD-Fraktionschef Carlo Riegert ist der gleichen Auffassung, will aber die Frage, welche Variante der Beckensanierung auf Dauer am wirtschaftlichsten ist, in aller Ruhe klären.